

# Pfahlbauten am Starnberger See

1984 entdeckte man am Seeufer von Kempfenhausen aus der Luft Reste einer Pfahlbausiedlung. Daraufhin ergaben umfangreiche unterwasserarchäologische Untersuchungen in den Jahren 1997 bis 2000, dass dieser Seeuferabschnitt bereits vor fünfeinhalbtausend Jahren besiedelt war. Schon die ganz frühen Bewohner am See benutzten als Fortbewegungsmittel auf dem Wasser Einbäume. Im Jahr 2000 wurde vor Kempfenhausen ein Einbaum aus Eiche mit einer Länge von 5,38 Meter und einer Breite von 0,62 (Heck) bis 0,52 Meter (Bug) aus der Latènezeit (5. bis 1. Jh. v. Chr.) entdeckt.



Das Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen am Bodensee

Rund um die Alpen sind mittlerweile über 1.000 Pfahlbausiedlungen bekannt. Die Pfahlbausiedlung vor Kempfenhausen lag etwa 180 bis 200 Meter vor der heutigen Uferlinie und hatte eine Größe von 45 x 15 Metern. Der Fundort 4,5 bis 5 Meter unter dem heutigen Wasserspiegel lässt vermuten, dass es sich bei dem Siedlungsplatz um eine ehemalige Insel handelt. Über die Dauer der Besiedlung lässt sich leider nichts mehr aussagen. Zu den Fundstücken gehören neben Keramikscherben, einem Kupferflachbeil und Feuersteinpfeilspitzen eine 1999 gefundene Schnur, die als "älteste Schnur Bayerns" Aufsehen erregte. Sie hat sechs Knoten und ist aus dem Bast eines Laubbaumes gefertigt.

Die früheren Bewohner der Siedlungen am See und auf den Inseln benutzten als Fortbewegungsmittel einen Einbaum, der aus einem einzigen Baumstamm ausgehöhlt wurde. Am Starnberger See lässt sich die Verwendung von Einbäumen auf Jahrtausende zurückführen. So wurde 1996 an der Roseninsel am gegenüberliegenden Seeufer - sie wurde 2011 zum Weltkulturerbe der Unesco erklärt - der älteste Einbaum Bayerns gefunden. Er stammt aus der Urnenfelderzeit und wurde auf 900 v. Chr. datiert. Bisher hat man am Starnberger See insgesamt zehn solcher Boote gefunden, den letzten im Jahr 2000 vor Kempfenhausen. Die Altersbestimmung mit Hilfe der Radiokarbonmethode ergab, dass er zwischen 485 und 45 v. Chr. gebaut wurde. Damit war ausgeschlossen, dass der Einbaum zu der nahegelegenen Pfahlbausiedlung vor Kempfenhausen gehörte.

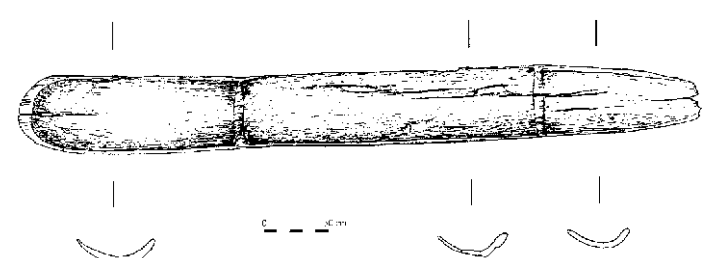
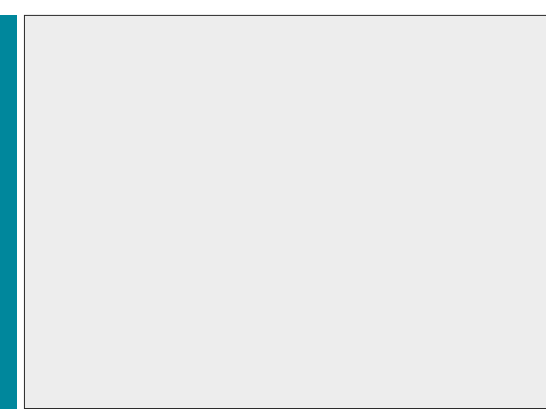
Einbäume waren bis ins 20. Jahrhundert das bevorzugte Wasserfahrzeug der Fischer, weil sie langlebiger und robuster, vor allem aber für das Fischen mit dem großen Zugnetz, dem "Segen", hervorragend geeignet waren. "Segen" wurde auch die "Fischgerechtigkeit" genannt, die Erlaubnis der Landesherrn zum Fischen, da nicht jedermann fischen durfte. Die älteste Seeordnung, die uns überliefert ist, geht bis ins Jahr 1444 zurück und wurde von Herzog Albrecht III. eingeführt. In ihr wurde genau geregelt, wann und wo gefischt werden durfte, um den Fischbestand des Sees zu sichern und die Fischlieferungen an den Hof festzulegen. Auch die umliegenden Klöster besaßen wegen der Fastentage "Seegerechtigkeiten". Die Hofmark Kempfenhausen besaß außer dem Recht, auf dem See zu fischen auch Fischrechte für den Lüßbach. Zudem wurden in fünf Fischweihern Forellen, Hechte und Karpfen gezüchtet.

Von den damaligen Fischerfamilien in Kempfenhausen hat sich keine bis heute erhalten.



- 1 Pfahlbauten am Starnberger See
- 2 Vom Pellet-Haus zum Gymnasium
- 3 Denkmalgeschützte Villen
- 4 Schloss Kempfenhausen
- 5 Harkirchen
- 6 Am Lüderitzweg

Bildnachweis:  
Pfahlbaumuseum Unteruhldingen (oben, unten links) Dr. Marcus Prell  
Quelle:  
Fresq-Martin u.a. (Hrsg.): "Der Starnberger See. Natur- und Vorgeschichte", München 2008;  
"Versunkene Welt der Pfahlbauten" in: "Bayerische Archäologie", Heft 2, 2011;  
Tobias Pfleiderer, "Ein Einbaum der Latènezeit aus dem Starnberger See"  
Klein, "Eine bayerische Chronik. Die Hofmark Kempfenhausen am Starnberger See", 1993  
Tobias Pfleiderer, "Die Einbäume am Starnberger See" in: Martin, Lang, Peters (Hrsg.), "Der Starnberger See", 2008  
Bayr. Archäologie (Hrsg.) "Versunkene Welten der Pfahlbauten", 2011



Taucher am Einbaum von der Roseninsel  
Der Nachbau eines Einbaums von der Roseninsel  
Seilfragment aus der neolithischen Pfahlstation vor Kempfenhausen  
Der Einbaum von Kempfenhausen aus der Latènezeit